

Der Wiederbeleber und Modernisierer

JOACHIM KLENK Nach zehn Jahren verabschiedete sich der Rother Geistliche nach Leinburg. Dekanin Sachs entpflichtete ihn von seinen Aufgaben.

VON STEFANIE GRAFF

ROTH - Viel Musik, kleine Geschenke, freundliche Worte und zahlreiche Segenswünsche. Am Sonntag hat sich die evangelische Kirchengemeinde in festlichem Rahmen von ihrem geschäftsführenden Pfarrer Joachim Klenk und seiner Familie verabschiedet. Klenk wechselt nach gut zehn Jahren in der Kreisstadt auf eine andere Stelle in Leinburg bei Altdorf. Die Rother Gemeinde stellt sich auf eine längere Vakanz ein.

Alle zur Verfügung stehenden Plätze in der Stadtkirche waren besetzt. Zahlreiche Gemeindeglieder, Ruhestandspfarrer und ehemalige Vikarinnen, Vertreter anderer Religionsgemeinschaften, die Mitarbeitenden von Einrichtungen, Vertreter von Kommune und Politik und viele persönliche Gäste waren gekommen, um an dem Abschiedsgottesdienst teilzunehmen.

Dieser wurde festlich gestaltet von einer schon lange nicht mehr gehörten Breite an Chören und Ensembles, die in der Kirchengemeinde aktiv sind. Es sangen und spielten Der.Neue.Chor., der Gospelchor, die Posaunenchor Roth und Kiliansdorf, das Flötenensemble der Kirchengemeinde und Kantorin Seonghyang Kim an Orgel und Klavier.

Last abgelegt

Das Bibelwort „Einer trage des anderen Last“ stand als Thema über dem Gottesdienst. In seiner letzten Predigt als Stadtpfarrer auf der Kanzel der Rother Stadtkirche rief Klenk dazu auf, „miteinander und füreinander barmherzige Lastenträger zu werden“ und „reinen Herzens Gutes im Namen Gottes zu tun“ und dabei mutig voranzugehen. „Wir sollten nicht dem Irrtum anheimfallen, wir könnten alles aus eigener Kraft tun.“

Symbolisch legte er eine persönliche Last ab, indem er einen schweren Korb mit Unterlagen von der Kanzel abseilte. Gesammelte Presseberichte der letzten zehn Jahre und wohl auch ein Zeichen der großen Außenwirkung seiner Dienstjahre in Roth. Vieles sei gelungen in dieser Zeit. Als



Ein letzter Segen. Gut zehn Jahre war Joachim Klenk geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Roth. Nun entband ihn Dekanin Berthild Sachs (li.) von seinen Aufgaben.

Beispiele nannte er die Wiederbelebung des Gospelchores, das Hereinholen der Kinder mitten in die Gemeinde, die Integration von Flüchtlingen und den Ausbau des digitalen Angebots. Gestreamt wurde auch der Abschiedsgottesdienst, weil nicht die ganze Gemeinde in der Stadtkirche Platz finden konnten. Auch Klenks drei Töchter Katharina, Johanna und Theresa hatten so die Möglichkeit, vom Ausland aus teilzunehmen.

Dekanin Berthild Sachs oblag es, Pfarrer Joachim Klenk formal von seinem Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Roth zu entpflichten. Sie bedankte sich für sein vielfältiges Wirken, auch als stellvertretender Dekan über sechs Jahre. Sie habe Joachim Klenk als Pfarrer erlebt, der sein Tun stets vom Auftrag des Evangeliums begründet habe, mit Mut

und Ideen ins Handeln gekommen sei und viele Felder nachhaltig bespielt habe. Auf der Suche nach Sinn und Verantwortung, ganz im Hier und Jetzt habe er sich den Alltags Herausforderungen gestellt. Sachs betonte seinen Einsatz für Inklusion, Offenheit, Digitalisierung, die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde, den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus und auch sein Engagement als Mentor für die Ausbildung von theologischem Nachwuchs. „Sie haben Spuren gelegt, die Sie hinterlassen werden.“

Im Anschluss wandte die Dekanin sich noch an die Gemeinde mit der Bitte um Rücksicht und gutes Miteinander in den bevorstehenden Monaten der Vakanz. Frühestens nach sechs Monaten, eventuell auch noch später, werde die erste Pfarrstelle wieder besetzt werden können. Geduld,

Gelassenheit und Unterstützung seien bis dahin gefragt. Der Büchenbacher Pfarrer Mario Ertel und Nachfolger von Joachim Klenk als stellvertretender Dekan wird die Gemeinde in der Vakanzzeit im Verwaltungsreich entlasten.

Nach dem Segen übernahm Pfarrerin Elisabeth Düfel die Moderation und überreichte ein Abschiedsgeschenk der Hauptamtlichen. Das theologisch-pädagogische Team verabschiedete sich augenzwinkernd mit einem vielstrophigen umgetexteten Lied, das mit einem von der ganzen Gemeinde gesungenen Refrain, „Segen für dich, Segen für euch“ endete. Barbara Zehnder und Karl Schwarz überbrachten Dankesworte und die besten Wünsche im Namen des Kirchenvorstands. „Du warst immer ansprechbar, hattest für alle ein offenes Ohr und hast keine Scheu

vor Veränderungen“, sagte die Vertrauensfrau anerkennend.

Der Pfarrer der katholischen Schwesterngemeinschaft Christian Konecny dankte für das sehr gute ökumenische Miteinander, der stellvertretende Dekan Mario Ertel hob den bereichernden theologischen Austausch und Klenks auch manchmal kritischen Blick auf das System Kirche hervor.

Wichtige Stütze

Gut sind auch die Kontakte der evangelischen Kirchengemeinde zur Stadtgesellschaft. In unmittelbarer Nachbarschaft mit Blickkontakt vom Pfarramt zum Rathaus sind die Dienstwege kurz und die Verbindung gut. Bürgermeister Andreas Buckreus dankte für Ideen und Tatkraft, die Klenk an den Tag gelegt habe und deutete die volle Kirche als Zeichen der Wertschätzung. Für solche bedankte sich Landrat Herbert Eckstein ganz explizit, weil er in besonderen Situationen von Joachim Klenk persönliche Briefe bekommen habe. Er habe Klenk als meinungsstarke Persönlichkeit wahrgenommen, die aus Sicht des Landkreises insbesondere in der Zeit des hohen Flüchtlingsaufkommens 2015/16 eine wichtige Stütze gewesen sei.

Einig waren sich alle Rednerinnen und Redner in der Einschätzung der kulinarischen Vorlieben des scheidenden Pfarrers. Bestens ausgestattet mit Wein, Schokolade und einem Großvorrat an Espresso ist Klenk für die Anfangszeit am neuen Dienstort gewappnet.

Er bedankte sich in seinem Schlusswort für die gemeinsame Zeit, für alle guten Wünsche und bei allen, die Gutes wollten und die Wege miteinander gegangen sind. Seiner Frau Gerda, die als Sängerin im Gospelchor im Gottesdienst mitgewirkt hat, überreichte er Blumen.

Nach dem Gottesdienst hatte der Kirchenvorstand zum Empfang ins Alte Rathaus geladen. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, mit Pfarrer Joachim Klenk noch einmal ins Gespräch zu kommen und sich persönlich zu verabschieden.

Kollision am Stauende

HILPOLTSTEIN - Bei einem Auffahrunfall am Ende eines Staus auf der A9 wurden kurz vor der Ausfahrt Hilpoltstein in Fahrtrichtung Berlin am Montagmittag mehrere Personen leicht verletzt.

Ein 33-jähriger VW-Fahrer musste wegen des sich bildenden Staus auf der mittleren Fahrspur stark abbremsen; ein sich dahinter befindlicher 25-jähriger Pkw-Fahrer bremste ebenfalls, konnte einen Zusammenstoß jedoch nicht mehr verhindern und fuhr auf den VW auf.

Durch die starke Kollision schleuderte der Auffahrende nach links und touchierte dabei den rechten Außenspiegel eines auf der linken Spur fahrenden Toyota.

Sowohl der Fahrer des Toyota als auch der Unfallverursacher wurden durch den Unfall nicht verletzt. Drei Insassen im VW trugen dagegen leichte Verletzungen davon, die allerdings nicht durch einen Rettungsdienst versorgt wurden.

Aufgrund der Kollision waren der VW sowie das Fahrzeug des 25-Jährigen nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Gesamtsachschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf 8300 Euro.

Gute Stube Roths wird zur Budenstadt

WEIHNACHTSZEIT Morgen, Donnerstag, eröffnet der Christkindlesmarkt, der über drei Wochenenden hinweg geöffnet hat.

ROTH - Erst sollte er gar nicht stattfinden, und jetzt verwandelt sich die gute Stube von Roth gleich über drei verlängerte Wochenenden hinweg in eine liebevoll geschmückte Budenstadt. Der Christkindlesmarkt wird morgen, 17. November, um 16 Uhr eröffnet. Er ist damit der erste seiner Art im Landkreis.

Vereine und Institutionen aus Roth und Umgebung sowie eine Delegation aus der Partnerstadt Regen/Bayerischer Wald, laden bis einschließlich Sonntag, 4. Dezember, jeweils von Donnerstag bis Sonntag zum gemütlichen Bummeln und Beisammensein auf den Marktplatz ein.

Das Angebot reicht von weihnachtlichem Gebäck, handgefertigter Strickware, festlicher Dekoration bis hin zu Schmuck aus Handarbeit, während herzhaft und süße Leckereien sowie eine große Auswahl an Heißgetränken zum Schlemmen verführen.

Ein buntes Rahmenprogramm aus Musik und Tanz rundet den Aufenthalt ab.

Was wann wo von wem geboten ist, lässt sich in im Programmheft nachlesen, das in vielen Rother

Geschäften aufliegt; es kann auch über die Homepage der Stadt Roth (www.stadt-roth.de) heruntergeladen werden. Über diese Online-Plattform informiert das Organisationsteam auch über kurzfristige Änderungen und Neuerungen.

Eine dieser Neuerungen ist das Motiv für die Christkindlesmarkt-Tassen 2022, die für dieses Jahr neu gestaltet wurden. Das Motiv fand die meisten Fans bei einer Online-Abstimmung der Stadt, an der sich

1215 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben.

Sabine Weigand aus Abenberg gewann den Design-Wettbewerb mit ihrem Motiv „Roth - unter einem guten Stern“. Die Künstlerin konnte sich gegen rund 20 künstlerische Entwürfe durchsetzen. Fünf Motive standen nach einer Vorauswahl im Rathaus auf einer Online-Plattform zur Abstimmung bereit.

Was hat die Künstlerin zu ihrem Motiv bewegt? Sabine Weigand ver-

riet: „Für mich war sofort klar, dass hier Menschen auf das Bild bzw. auf die Tasse müssen. Denn gerade Menschen sind es, die das Leben in die Stadt bringen, dort einkaufen und gemütliche Stunden miteinander verbringen. Deshalb habe ich auch den Titel gewählt: „ROTH - unter einem guten Stern“.

Christkind und Nikolaus

Einen „himmlischen“ Service gibt es parallel zum Christkindlesmarkt. Wer den Besuch des Rother Christkinds auf einer Veranstaltung wünscht, kann sich melden bei der Stadt Roth und einen Termin anfragen. Das Antragsformular ist ebenfalls auf der Homepage der Stadt zu finden. Ansprechpartner ist Stadtrat Heinz Bieberle, mobil: (0171) 2100780; E-Mail: heinz.bieberle@stadt-roth.de

INFO

Öffnungszeiten des Christkindlesmarktes Roth zwischen 17. November und 4. Dezember: Donnerstag, 16 bis 20 Uhr; Freitag, 16 bis 21 Uhr; Samstag, 14 bis 21 Uhr; Sonntag, 14 bis 20 Uhr.



Dieses Motiv, geschaffen von der Abenberger Künstlerin Sabine Weigand, schmückt die Rother Christkindlesmarkt-Tassen 2022.